

Es hing von ihm ab: Sollte er unterschreiben, daß die 50jährigen Biogasmotore der Kläranlage Waßmannsdorf ersatzlos verschrottet werden? Das schien zunächst unvermeidlich. Aber wertvolle Sekundärenergie hätte dann verheizt, meist sogar abgefackelt werden müssen!

Genosse Kurt Harrand, Produktionsbereichsleiter Maschinentechnische Anlagen im WAB, entschied sich anders, für die Generalreparatur. Wohl wissend, daß es dafür ganz schlechte Voraussetzungen, keine Ersatzteile, kaum Fachleute gab. Suchte sich hartnäckig Verbündete - bis in den Magdeburger Schwermaschinenbau hinein. Schuf, nicht nachlassend, ein verschworenes Kollektiv - mit der Autorität und dem Parteauftrag seiner Grundorganisation im Rücken. Erlebte nicht nur beflügelnde Hochs, sondern auch entmutigende Rückschläge. blieb mit dem Kollektiv dennoch bei der Stange. Und kann heute auf 2 rekonstruierte Biogasmotore blicken, effektivere als die alten!

Haltungen wie diese wird seine Parteeorganisation in den persönlichen Gesprächen zum Umtausch der Parteidokumente als beispielhaft werten. Foto: Schüler



Der Direktive zum Dokumentenumtausch entsprechend, wollen wir die persönlichen Gespräche in einer vertrauensvollen, offenen und parteilichen Atmosphäre führen, Erfahrungen und Ergebnisse des politischen Wirkens jedes Mitglieds und Kandidaten erörtern, die für die Verwirklichung der Parteibeschlüsse erbracht wurden - im Arbeitskollektiv, im Wohngebiet, überall dort, wo es gilt, einen konkreten Beitrag in Vorbereitung auf den XII. Parteitag zu leisten.

Dabei werden wir, wie in vergangenen Gesprächen auch, enge Beziehungen herstellen zur Kampfkraftanalyse der Grundorganisation und der einzelnen APO sowie zum Kaderprogramm der Parteeorganisation. Unsere Erfahrungen besagen, daß sich aus beiden Dokumenten Rückschlüsse für die persönlichen Gespräche ergeben, wie andererseits aus den Gesprächen heraus für das Kaderprogramm und die Kampfkraftanalyse.

Unsere vierte Überlegung: Die persönlichen Gespräche verlangen mit der inhaltlichen auch eine gründliche organisatorische Vorbereitung. Unsere Parteeorganisation befindet sich bereits mittendrin. Vorbereitet wird zum Beispiel eine Zwischenabrechnung der bereits erteilten Parteeaufträge, wobei wir die Ergebnisse und Schlußfolgerungen in der Mitgliederversammlung Juni beraten.

Die Parteeorganisation ist jetzt auch dabei, mit Genossen zu sprechen, bei denen sie noch Reserven in ihrem politischen Auftreten als Kommunist sieht. Sie erhalten Aufträge zur Lösung von abrechenbaren Aufgaben im Arbeitskollektiv bzw. im Wohngebiet.

Im Juli führt die Parteeleitung mit den Parteegruppenorganisatoren und allen APO-Leitungsmitgliedern an einem Wochenende einen ganztägigen Erfahrungsaustausch durch, um sie einheitlich auf die

persönlichen Gespräche sowie auf die weiteren Aufgaben zum Dokumentenumtausch vorzubereiten. Wir wollen dabei auch sichern, daß alle Vorschläge, Hinweise und Kritiken, die unsere Genossen in den Gesprächen machen, gewissenhaft erfaßt und verantwortungsbewußt ausgewertet werden. Mit dieser Schulung bereiten wir eine Mitgliederversammlung vor, auf der die Genossen eingehend informiert werden.

Unsere fünfte Überlegung gilt den Parteeaufträgen. Um die Kampfkraft der Grundorganisation in Vorbereitung auf den XII. Parteitag weiter zu erhöhen, werden die Genossen in ihrem persönlichen Gespräch abrechnen, wie sie ihren Parteeauftrag erfüllen. Mancher wird auch einen neuen übergeben bekommen. Im Kern geht es uns dabei darum, daß ein Genosse einen Auftrag übernimmt, der über das normale Maß der Parteearbeit, über das normale Maß seines Wirkens im Reproduktionsprozeß hinausgeht und hilft, bestimmte Aufgaben in der ideologischen Arbeit sowie auf ökonomischem Gebiet mit besonderem Nachdruck zu lösen. Hier kann es kein Schema geben. In jedem Fall orientiert die Parteeleitung auf Parteeaufträge, die zu Höchstleistungen anregen und die Persönlichkeit des einzelnen Genossen fordern und fördern.

Wir gehen von der Erfahrung aus, bei der Übergabe eines Parteeauftrages möglichst die Bedürfnisse, die Wünsche und Neigungen, die Fähigkeiten eines Genossen zu berücksichtigen, weil das die Effektivität bei der Erfüllung eines Parteeauftrages erhöht. Wo es aus politischen Gründen erforderlich ist, appellieren wir auch an einen Genossen, verantwortungsbewußt und einsatzbereit einen Auftrag zu übernehmen, der ihm zunächst nicht liegt, für die Erfüllung der Aufgaben unseres Betriebes aber von entscheidender Bedeutung ist.